

# Die Schule Wettswil von 1784 – 1944



Bild: Harry Steinmann

Das «Türmlihaus», erstes Schulhaus  
in Wettswil, Fertigstellung 1784

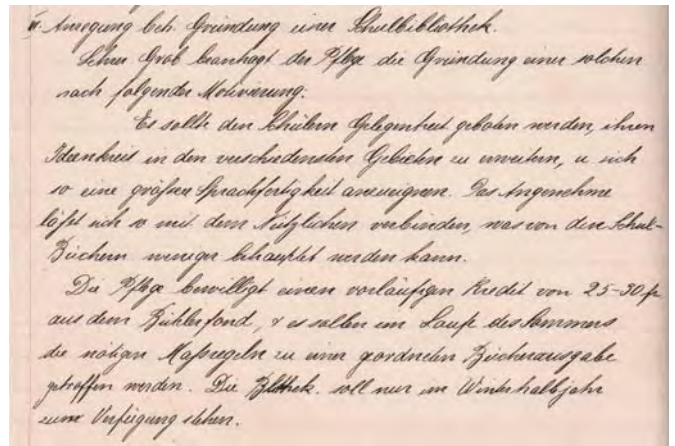


Bild: Schularchiv

1907 Gründung der Schulbibliothek  
Diese stand jeweils im Winterhalbjahr  
offen und war ein Teil der Schule.



Bild: Harry Steinmann

1915 Umzug ins neue Dorfschulhaus  
(heutiges Gemeindehaus).



Foto: Schularchiv

In einem Zimmer wurden 75 Kinder  
von der 1. bis 8. Klasse unterrichtet.  
Das Foto zeigt die letzte 8-Klassen-  
Schule im Kt. Zürich, 1943/44 mit  
Lehrer Hansruedi Faerber.

## Vom Ziegeleiweiher 1946 zum Lehrschwimmbecken 1976.

Auszug aus «Wettswiler Theaterwasser» und andere Geschichten von Harry Steinmann:

«Das Prozedere war einfach – damals noch einfach – muss ich beifügen. Anlässlich der nächsten Schulpflegesitzung überzeugte ich die Schulpfleger davon, wie wichtig es sei, ja, dass es zur Grundausbildung schlechthin gehöre, dass jeder junge Mensch schwimmen lerne, und dass dies selbstredend auch für die Kinder auf dem Lande gelte, wo immer sich dazu Gelegenheit böte.»



Foto: Urs Gretler

**1946: Die alte Badi am grossen Ziegeleiweiher**



Foto: Urs Gretler

**1955: «Der gelbe Pavillon», das erste Provisorium**



Foto: Urs Gretler

**1961: Bezug Schulhaus Mettlen 1**



Foto: Urs Gretler

**1965: Bezug Schulhaus Mettlen 2**



Foto: Ferit Kuyas

**1969: Kindergarten Bäumlisäcker**



Foto: Karin Leu

**1972: Kindergarten Muchried**



Foto: Ferit Kuyas

**1975: Bezug Schulhaus Wolfetsloh**

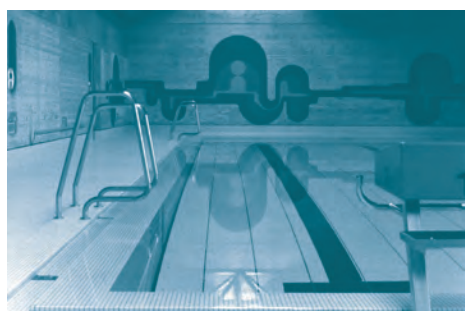


Foto: Wieg Müller

**1976: Lehrschwimmbecken Wolfetsloh**



Foto: Ferit Kuyas

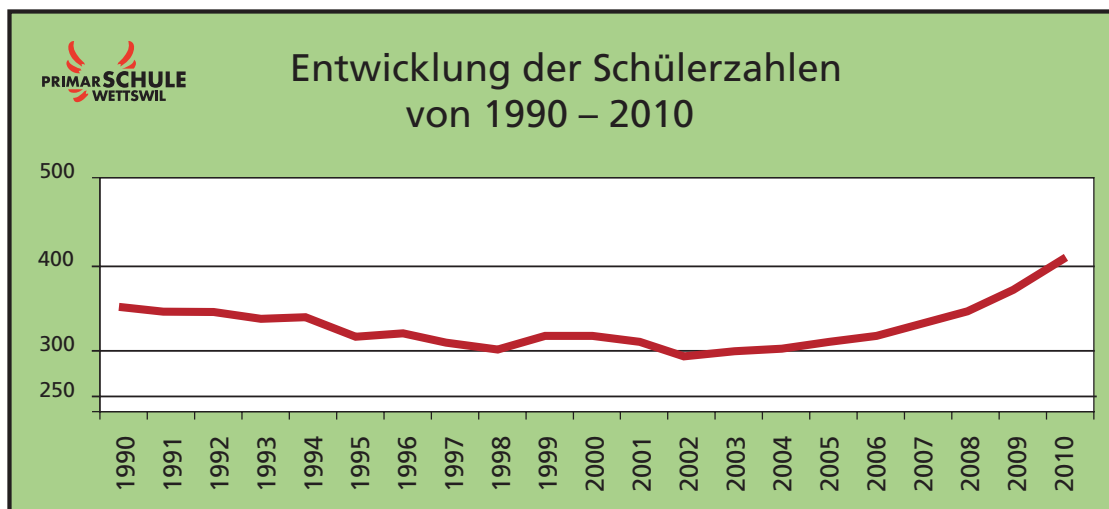
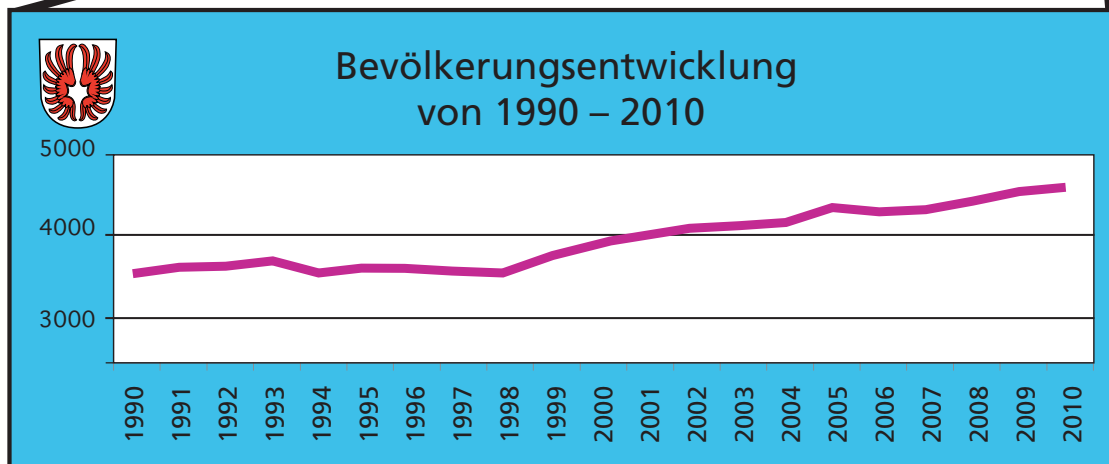
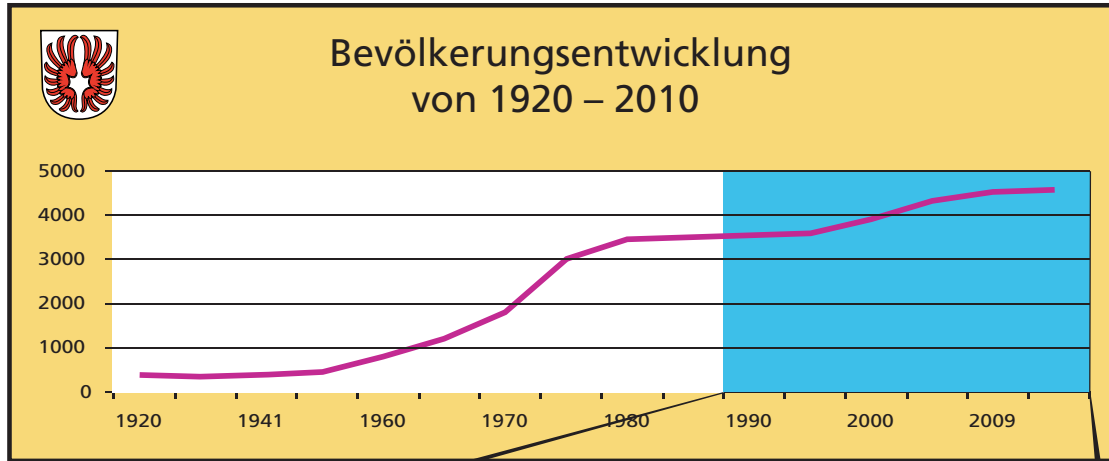
**2001: Einführung «Mittagstisch»**



Foto: Ferit Kuyas

**2008: Hort-Pavillon Mettlen**

# Bevölkerungswachstum Schülerzahlen



Kindergarten Bäumlisächer 24 Kinder	Kindergarten Mettlen I Zi.1 24 Kinder	Kindergarten Mettlen I Zi.3 24 Kinder
---	---	---

Zeit:	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 - 08.30	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit
08.30 - 11.50	Kernzeit Gruppe A + B	Kernzeit Gruppe A + B Turnen	Kernzeit Gruppe A + B	Kernzeit Gruppe A + B Schwimmen gem. Plan	Kernzeit Gruppe A + B
14.00 - 15.55		Kernzeit Gruppe A		Kernzeit Gruppe A Malstelier (Alle 2 Wo.)	

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.10 - 08.55	U mm	M	M mm	U	M
09.05 - 09.50	M	U mm	S. ak	U	HA ro
10.10 - 10.55	U mm	U	U	S. ak	U
11.05 - 11.50	U	U mm	U	U mm	S
13.30 - 14.15	U		U	M mm	
14.25 - 15.10	U		B mm		S
15.20 - 16.05				FF BF mm	U

1. Klasse Mettlen 23 Kinder
2. Klasse Mettlen 28 Kinder
3. Klasse Mettlen 24 Kinder
4. Klasse Mettlen 25 Kinder
5. Klasse Mettlen 20 Kinder
6. Klasse Mettlen 27 Kinder

Kindergarten Muchried 1 20 Kinder	Kindergarten Muchried 2 19 Kinder
---	---

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.10 - 09.50	Sp	Sp (F) / GM	HA mm	M	MU
09.50 - 10.10	M	M	HA mm	Sp	MU
10.10 - 11.50	MU	Sp	M	HA mm	Sp (F) / GM
11.50 - 13.30	MU	GM	Sp	HA mm	Sp
13.30 - 14.15	S. ak	mm	MU		Sp
14.25 - 15.10	Sp (E)	S			S mm
15.20 - 16.05	B				Sp (E)

1. Klasse Wolfetsloh 25 Kinder
2. Klasse Wolfetsloh 27 Kinder
3. Klasse Wolfetsloh 25 Kinder
4. Klasse Wolfetsloh 23 Kinder
5. Klasse Wolfetsloh 21 Kinder
6. Klasse Wolfetsloh 28 Kinder

Klassengrösse ok

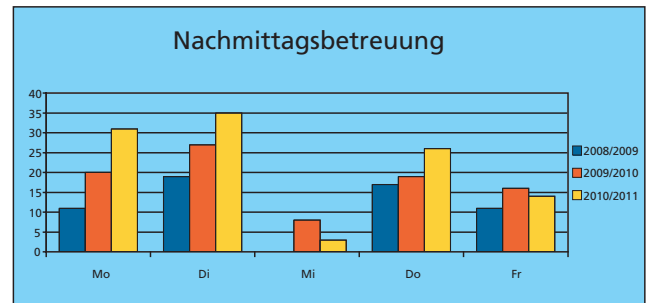
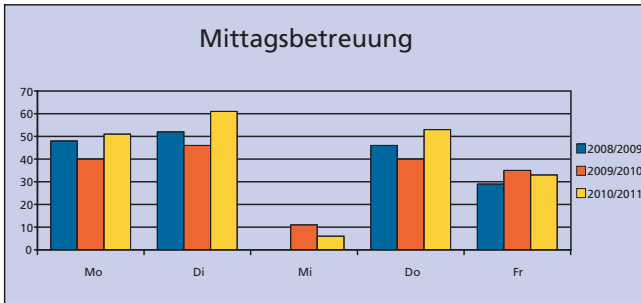
max. Klassengrösse erreicht

max. Klassengrösse überschritten

**§ 21 Volksschulverordnung:**  
In der Regel dürfen folgende Klassengrössen nicht überschritten werden:  
a. auf der Kindergartenstufe: 21 Schülerinnen und Schüler,  
b. auf der Primarstufe:  
1. 25 in einklassigen Klassen,  
2. 21 in mehrklassigen Klassen

**§ 22 Volksschulverordnung:**  
Werden die Schülerzahlen gemäss § 21 Volksschulverordnung voraussichtlich über längere Zeit um mehr als drei Schülerinnen und Schüler überschritten, richtet die Schulpflege im Rahmen des Stellenplans zusätzliche Lektionen für Halbklassenunterricht oder Teamteaching ein oder teilt die Klasse. In den übrigen Fällen kann die Schulpflege im Rahmen des Stellenplans zusätzliche Lektionen für Halbklassen oder Teamteaching einrichten.

## Hort-Belegungszahlen



Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten ist stetig gestiegen. Die Schulpflege musste auf Beginn des Schuljahres 2010/2011 einen Aufnahmestopp verfügen. Von Gesetzes wegen muss die Schule aber für ein bedarfsgerechtes Angebot sorgen, und das Führen von Wartelisten ist nur kurzzeitig erlaubt.

Auf der Schulanlage Mettlen stehen seit dem Schuljahr 2008/09 52 Betreuungsplätze für die Mittags- und 22 Plätze für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung. Mit zusätzlicher Nutzung von Schulräumlichkeiten in der Schulanlage Mettlen und dem «Türmlihus» über Mittag konnte – im Sinne von zeitlich befristeten Übergangslösungen – die Kapazität auf 62 Mittags- und 32 Nachmittagsplätze erhöht werden, was jedoch die Nachfrage nicht vollständig abdecken kann.



Fotos: Ferit Kuyas

## Weitere Nutzungen

### Zusätzlich belegte Schulräume

Schulleitungsbüro / Schulverwaltung / Heilpädagogen  
 Räume für Therapien wie: Deutsch als Zweitsprache, Logopädie, Psychomotorik, Begabtenförderung (nur im Schulareal Mettlen)  
 Raum für Lernenden  
 Werkraum / Handarbeit  
 Malatelier  
 Musikschule  
 Hort

### Fremdbelegung von Schulräumen

Hallenbad: durch andere Schulen, Babyschwimmen usw.  
 Kindergarten und Hort: durch Spielgruppen  
 Turnhallen: durch Vereine  
 Singsaal: durch musikalische Früherziehung, Theaterkurs, Blockflötenunterricht, div. Öffentliche Veranstaltungen  
 Schulzimmer: Katholischer Unterricht  
 Anderes: Pfadfinder, Chor

## Schulbaurichtlinien

Die Bildungsdirektion und die Baudirektion erlassen die Schulbaurichtlinien. Diese gelten für Bauvorhaben im Bereich der Volksschulen, einschliesslich des Kindergartens. Die Richtlinien legen die Anforderungen sowohl in schulischer als auch in baulicher Hinsicht fest und geben Mindeststandards und Raumrichtwerte vor.

Den Lehrpersonen wird bei der Gestaltung des Unterrichts ein grosser Freiraum gewährt (von Frontalunterricht bis zu Werkstattunterricht). Lehrplan und Lehrerbildung betonen die Methodenvielfalt. Vor diesem Hintergrund ist ein variables Arrangement des Lernraumes anzustreben, in dem ganze bzw. halbe Klassen, verschiedene Gruppen, unterrichtet werden oder Schülerinnen und Schüler in Lesecken, an PC-Arbeitsplätzen individuell lernen können.

Es ist auf eine einfache Gebäudestruktur zu achten, und es sind bewährte, ökologische und kostengünstige Bausysteme, Konstruktionen, Materialien und Betriebseinrichtungen zu wählen. Schulhausanlagen sind so zu planen, dass der Energieverbrauch minimiert wird. Alle öffentlichen Bauten und Anlagen sind behindertengerecht zu erschliessen und auszugestalten.

### Flächenmasse für Anlagen der Volksschule

	1999	2009	2009
	m <sup>2</sup> Primarschule	m <sup>2</sup> Kindergarten	Primarschule
Klassenzimmer / Kindergartenzimmer	68 pro Klasse	72 pro Klasse	pro Klasse
Gruppenraum oder Grossgruppenraum	17 1 pro 2 Klassen (auch Therapie) oder 34 1 pro 4 Klassen (auch Therapie)	18 36	1 pro Klasse oder 1 pro 2 Klassen
Therapieraum	-	36	ab 6 PS-Klassen
Physiotherapieraum	-	72	ab 12 Klassen
Handarbeiten	68 1 pro 6 Klassen	72	1 pro 6 Klassen
Materialraum Handarbeit	17 pro Handarbeitszimmer	18	pro Handarbeitszimmer
Werken	68 1 pro 6 Mittelstufe-Klassen	72	1 pro 6 Mittelstufe-Klassen
Materialraum Werken	25 pro Werkenraum	18	pro Werkenraum
Mehrwecksaal/Singsaal	102 für 12 Klassen	108	für 12 Klassen
Aufenthalts-/Blockzeitenraum	68 pro 12 Kl.; nur bei auswärtigen Schülern	72	für 12 Klassen
Bibliothek / Mediothek	68 für 12 Klassen	72	für 12 Klassen
Lehrpersonen-/Leitungsbereich/Sammlung	102 für 12 Klassen	6	pro Klassenzimmer
Schulleitungsbüro	-	18	
Arbeitsplätze	-	4	pro Klassenzimmer
Archiv-, Material- und Lagerraum	8 pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich	9	pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich

Das bestehende Angebot in den Aussenkindergärten Muchried und Bäumlisächer wie das Angebot an Therapierräumlichkeiten in Schulareal Wolfetsloh entsprechen nicht mehr den Anforderungen.



An der Primarschule Wettswil herrschen äusserst enge Platzverhältnisse. Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und immer mehr Kinder besuchen unsere Schule, die Kindergärten und den Hort. Während auf der Primarschulstufe gemäss der durchgeführten Schulraumplanung längerfristig genügend Räume zur Verfügung stehen, muss für den Kindergarten und für den Hort mehr Platz geschaffen werden.

Vor allem im Schülerhort auf dem Schulareal Mettlen sind die Platzverhältnisse äusserst prekär und die Nachfrage übersteigt das Angebot. So musste die Schulpflege auf Beginn des laufenden Schuljahres einen Aufnahmestopp verfügen. Von Gesetzes wegen muss die Schule aber für ein bedarfsgerechtes Angebot sorgen, und das Führen von Wartelisten ist nur kurzzeitig erlaubt.

Die Möglichkeiten in den bestehenden Gebäuden sind ausgeschöpft. Aufgrund steigender Schülerzahlen werden Räume, die heute von Schülerhort und Therapien belegt sind, ab Schuljahr 2012/2013 wieder für den Schulbetrieb benötigt.

Der Platzbedarf und die Raumaufteilung in den Aussenkindergärten Muchried und Bäumlisäcker entsprechen nicht mehr den heute geltenden Richtlinien für einen modernen Kindergartenbetrieb. Ein entsprechender Umbau für jeweils zwei Kindergartenabteilungen an beiden Standorten ist nicht möglich.

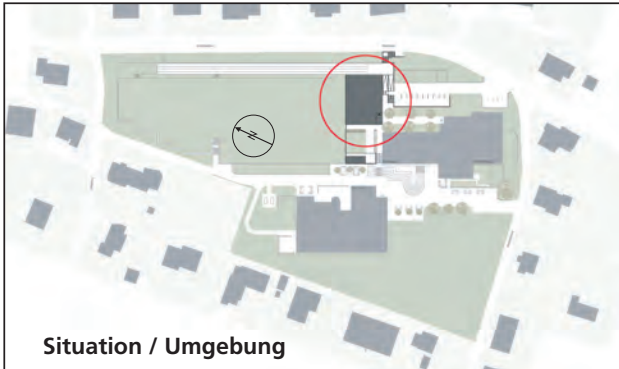
Mit dem Erweiterungsbau im Schulareal Wolfetsloh ...

... wird ein zweiter Standort für den Schülerhort der Primarschule Wettswil entstehen. Der heute bestehende Mangel an Betreuungsplätzen im Schülerhort wird behoben, für die längerfristig erwartete Zunahme der Nachfrage wird rechtzeitig und angemessen vorgesorgt.

... entstehen zeitgemässe Räumlichkeiten für den Kindergarten und der Mangel an Therapieräumlichkeiten wird behoben.

... können die heute von Schülerhort und Therapien beanspruchten Räumlichkeiten ab Schuljahr 2012/13 wieder für den Schulbetrieb genutzt werden.

... verkürzen sich die Schulwege in den Kindergarten und die Wege zum Schülerhort werden noch sicherer.



Situation / Umgebung



Visualisierung

Grafiken/Bilder: Erne AG

Für die Durchführung der Gesamtleistungssubmission «Projektierung und Neubau eines Erweiterungsbaus mit Kindergarten, Therapieraum und Tagesstrukturen, Wettswil» wurde ein Submissionsausschuss berufen. Dieser war für die Prüfung der Eingaben sowie deren Beurteilung verantwortlich. Diesem Ausschuss gehörten an:

Vertreter der Schule mit Stimmrecht:  
Fr. F. Brignoli Lutz Präsidentin Schulpflege  
Hr. M. Gretler Ressortleiter Liegenschaften  
Fr. A. Weidmann Schulleiterin  
Externe Fachpersonen mit Stimmrecht:  
Hr. F. Wegmüller Architekt  
Hr. F. Kurt Architekt, Gemeinderat Wettswil  
Hr. W. Schmitter Architekt  
Hr. H.B. Reusser Holzbauingenieur

Fachpersonen ohne Stimmrecht:  
Fr. M. Heid Vertreterin Hort  
Fr. S. Frehner Vertreterin Kindergarten  
Hr. H.P. Mullis Hauswart  
Fr. B. Laasch Vertreterin Elternrat  
Hr. P. Frei Vertreter Anwohner  
Fr. E. Meyer Vertreterin Anwohner  
Hr. F. Stephan Bauherrenberatung

Gesamtleistungsanbieter / Projektverfasser Projekt: ERNE AG Holzbau  
GLA: Erne AG Holzbau, Laufenburg Architektur: Hornberger Architekten AG, Zürich  
Holzbauingenieur: Erne AG Holzbau, Laufenburg  
Bauingenieur: MWV Bauingenieure, Baden  
Bauphysik / Akustik: BAKUS GmbH, Zürich  
HLK: Häusler Haustechnik AG, Langenthal  
Sanitär: Häusler Haustechnik AG, Langenthal Elektro: EBM Electronic AG, Münchenstein  
Bauleitung: Erne AG, Laufenburg

## SITUATION

Das vorliegende Projekt sieht innerhalb des Perimeters zwischen Sporthalle und den Aussensportanlagen in der nordöstlichen Ecke einen zweigeschossigen, kompakten Baukörper vor, dessen Hauptorientierung nach Südwesten zum bestehenden Schulhaus ausgerichtet ist.

## UMGEBUNG

Der neue Eingang befindet sich am Kreuzungspunkt der beiden Erschliessungsachsen zwischen Schulhaus und Laufbahn resp. Zufahrt mit Parkplätzen sowie Sporthalle und Spielfelder. Optional kann die Schulanlage direkt über eine Treppe von der Rainstrasse erreicht werden. Eine behindertengerechte Verbindung zum Schulhausniveau wird mit einem Plattform-Treppenlift gewährleistet.

Gemeinsam mit dem gedeckten Eingangsbereich bildet sich im Knotenpunkt des Wegsystems ein kleiner Platz, der in alle Richtungen interessante Sichtverbindungen frei gibt. Vor dem Neubau liegt der Schulhof, der mit den Elementen Wasser und Pflanzbeet als freier Spielbereich für den Kindergarten zониert ist und mit dem Geräteraum Richtung Schulhaus abgeschlossen wird. Gegen die Sportplätze bildet eine unregelmässig angeordnete Lamellenstruktur aus Holz, die auch vor der Fassade weitergeführt wird, einen optischen Filter und Schutz. Der Aussenraum vor der Sporthalle wird mit zusätzlichen schattenspendenden Bäumen aufgewertet und bietet Platz für Spielgeräte, eine Kletterwand und einen abdeckbaren Sandbereich. Gegenüber dem bestehenden Autounterstand sind 10 zusätzliche Parkplätze vorgesehen.

## GEBÄUDE

Vom gedeckten Eingangsbereich gelangt man in ein grosszügiges, verglastes Treppenhaus mit einläufiger Treppe und Lift, der zusätzlich auch von aussen auf zwei Niveaus behindertengerecht erschlossen ist und die Anlieferung vereinfacht.

Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Kindergarten der Therapieraum und das Büro für Sondernutzungen. Eine verglaste Doppeltüre gibt den Blick quer durch die grosse Garderobe des Kindergartens zum diagonal gegenüberliegenden Fenster frei. Vom z-förmigen Garderobenbereich werden alle Räume des Kindergartens erschlossen. Der Haupt- und Gruppenraum sind mit direkter Aussenverbindung zum Spielhof nach südwesten orientiert. Die Küche ist an den Hauptraum angebunden, mit einem Durchgang zu den Nebenräumen und dem Lehrerbüro. Eine Verbindung zum Therapieraum ist möglich.

Das Obergeschoss ist für die Räume der Tagesbetreuung reserviert. Das Leiterbüro sowie die Küche und die zugehörigen Personalräume sind direkt vom Treppenhaus erschlossen. Auch hier ist vom Treppenpodest durch den verglasten Eingang und die Garderobe ein Durchblick ins Freie gegeben. Der unterteilbare Essraum gewährleistet Sichtkontakt zum Spielhof. Die drei Spielzimmer sind zur Laufbahn orientiert. In den beiden raumbildenden Einbauten im Garderobenbereich ist neben den Sanitäräumen auch platzsparend der nötige Stauraum in übertiefen Schränken untergebracht.

## ZUKUNFT

Zukunftsorientiert wurden die neuen Räume flexibel konzipiert. Sie können jederzeit und ohne grosse Aufwendungen an geänderte Bedürfnisse des Schulbetriebs angepasst oder auch umgenutzt werden.

## FAZIT

Der neue, mit rotem Eternit eingekleidete, als vorfabrizierter Holzelementbau konzipierte Solitärbau ergänzt die bestehende Schulanlage zu einem harmonisch gegliederten Campus und bietet auch in Zukunft weiteres wertvolles Ausbaupotenzial.



Visualisierung

Grafiken/Bilder: Erne AG



Längsschnitt



Querschnitt



Erdgeschoss



Obergeschoss



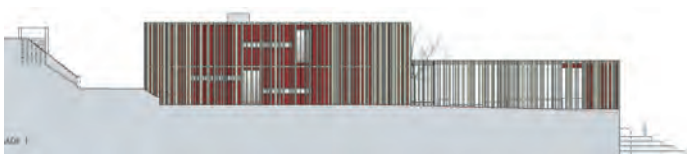
Untergeschoss



Südwestfassade



Nordostfassade



Nordwestfassade



Südostfassade

**Projektverfasser: Zehnder Holz und Bau AG**  
Anlagekosten: Fr. 4'334'000.– inkl. MwSt.

**Stärken:**  
grosszügig und einfach  
Einbezug des UG's auf Ebene Primarschulhaus

**Schwächen:**  
«wuchtige» Erscheinung (dreigeschossig, nicht kindergerecht)  
Belichtung ausschliesslich über Nordwestfassade



**Projektverfasser: Blumer Lehmann AG**  
Anlagekosten: Fr. 3'078'000.– inkl. MwSt.

**Stärken:**  
Mittagstisch und Kindergarten weisen Südbelichtung auf  
Vernetzung mit dem Pausenplatz  
niedrige Kosten

**Schwächen:**  
fehlender Gestaltungswille  
lang gezogener Baukörper  
schlechte Aussenraumgestaltung



**Projektverfasser: Knecht AG**  
Anlagekosten: Fr. 4'137'000.– inkl. MwSt.

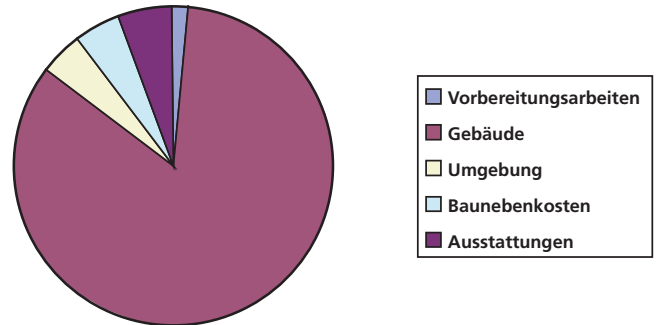
**Stärken:**  
behindertengerecht  
klare Nutzungstrennung

**Schwächen:**  
nordwestseitige Ausrichtung, schlechte Belichtung  
dominante Erscheinung (Schlucht zwischen Turnhalle und Neubau, nicht kindergerecht)  
starke Beanspruchung der Spielwiese



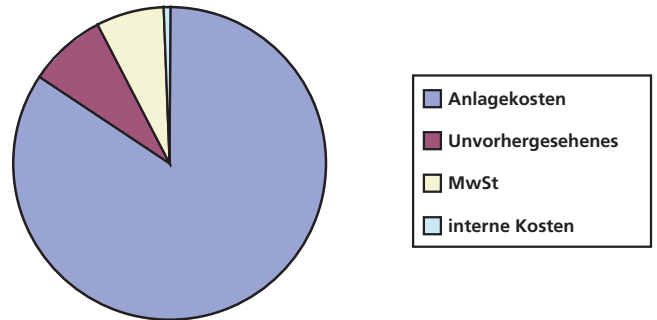
## Anlagekosten

Das betriebsbereit eingerichtete Gebäude (inkl. Möbel und Material) ist für **Fr. 3'558'972.-** exkl. MwSt offeriert.



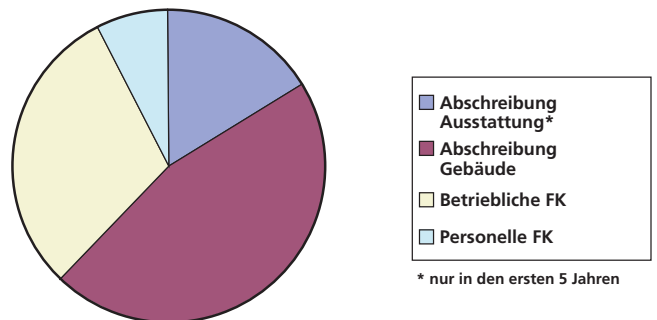
## Baukredit

Zu den Anlagekosten kommen noch 10% für Unvorhergesehenes, die Mehrwertsteuer und interne Kosten dazu. **Die Schulpflege beantragt somit an der Urnenabstimmung vom 15. Mai 2011 einen Kredit von Fr. 4'250'000.-**



## Investitions-Folgekosten

Diese setzen sich aus Kapitalfolgekosten, betrieblichen und personellen Folgekosten zusammen. Total werden die Investitions-Folgekosten jährlich mit Fr. 263'500.- in den ersten 5 Jahren und Fr. 220'300.- in den Jahren 6 – 33 veranschlagt, da die Ausstattung über 5 Jahre und das Gebäude über 33 Jahre abgeschrieben wird (gemäss neuem Rechnungsmodell HRM 2). Zinskosten sollten wegen weitgehender Eigenfinanzierung nur kurzfristig in sehr geringem Umfang anfallen. Die betrieblichen Folgekosten sind nach den gesetzlichen Vorschriften (2% der Bruttoanlagekosten) berechnet und dürften nach unseren Erwartungen dank der nachhaltigen, wartungsfreundlichen Bauweise wesentlich tiefer ausfallen. Die personellen Folgekosten sind wegen den Synergien mit der bestehenden Anlage gering.



### Zusatzkredit Option Minergie

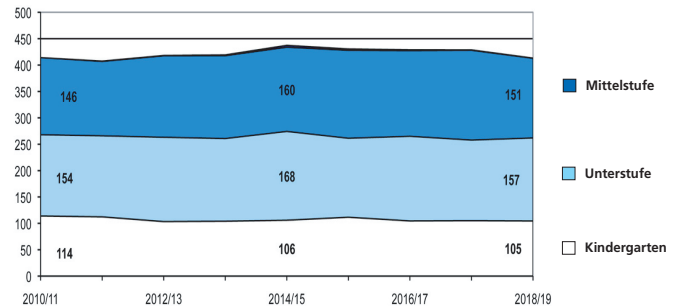
Bei der Option Minergie werden die Anlagekosten um Fr. 238'912.- auf Fr. 3'797'884.- erhöht. Mit wiederum 10% Unvorhergesehenes und MwSt ergibt dies eine Erhöhung des Baukredites um Fr. 285'000.- auf total Fr. 4'535'000.-

**Sowohl die Anlagekosten als auch die Investitionsfolgekosten sind im mittelfristigen Finanzplan bereits enthalten und führen somit nicht zu einer zusätzlichen Verschlechterung der finanziellen Situation der Primarschulgemeinde.**

## Prognose Entwicklung Anzahl Schülerinnen/Schüler

Die Anzahl der Kindergartenkinder dürfte sich mittel- bis langfristig im Bereich der heutigen Zahlen bewegen.

Die Anzahl der Primarschülerinnen/Primarschüler wird kurzfristig nochmals ansteigen, was sich an den grossen Jahrgängen der Vorschulpflichtigen ablesen lässt. Mittelfristig aber dürfte sich die Anzahl der Primarschülerinnen/Primarschüler im heutigen Bereich bewegen.

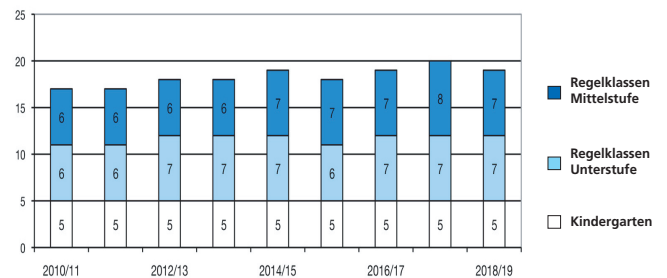


Entwicklung Anzahl Schülerinnen/Schüler

## Prognose Anzahl Klassen

Vorläufig kann mit 5 Kindergartenklassen der Bedarf gedeckt werden.

Aufgrund ungleicher Jahrgangsstärken sind 2, evtl. 3, zusätzliche Primarschulklassen einzurichten. Die notwendigen Räumlichkeiten können mit der Auflösung von Raumreserven resp. Umnutzungen und den neuen Räumen im Erweiterungsbau Wolfetsloh geschaffen werden.



Entwicklung Anzahl Klassen

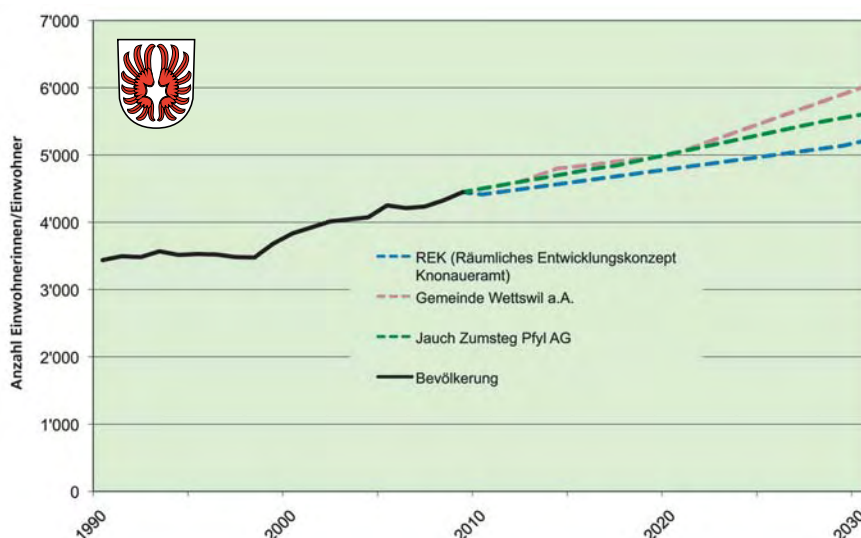
Mit dem geplanten Erweiterungsbau im Schulareal Wolfetsloh und Umnutzung von bestehenden Räumlichkeiten sollten die Raumkapazitäten an den Standorten Mettlen und Wolfetsloh den künftigen Anforderungen auch längerfristig genügen.

# Langfristige Prognose – Ein Blick in die Glaskugel

Die Anzahl Kindergartenkinder und Primarschülerinnen/Primarschüler dürfte langfristig weiter ansteigen. Diese These basiert auf der Annahme, dass die Gemeinde Wettswil ihre Attraktivität langfristig erhalten kann und durch ihre bevorzugte Lage ein begehrter Wohnort bleibt.

Die Bevölkerungsprognose geht von einem Wachstum von rund 1'100 Einwohnerinnen/Einwohnern aus (siehe Grafik).

Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2009  
mit drei Bevölkerungsprognosen



Aus den bis 2030 erwarteten rund 340 zusätzlichen Wohneinheiten können etwa 120 Kinder erwartet werden.

Für 2030 lassen sich etwa Zielgrößen von rund 125 Kindergarten- und 360 Primarschulkinder formulieren. Dies würde einem Plus gegenüber dem Schuljahr 10/11 von 17% entsprechen.

Die langfristige Zielgrösse der Schülerzahlen und der Betreuungsplätze im Schülerhort ist u.a. abhängig von der Bevölkerungsentwicklung, der Demografischen Zusammensetzung der Bevölkerung, der Bautätigkeit und der Bildungspolitik.

Diese Parameter werden im Sinne einer rollenden Schulraumplanung regelmässig der aktuellen Entwicklung angepasst und die Prognosen weiter präzisiert.